

FRAGEBOGEN

Meine Woche: Schauspielerin Karmela Shako

THE SPOT fragt in der Branche nach und will wissen, wie Ihre Woche filmisch aussieht. Heute antwortet Karmela Shako, die ab dem 18. September in vier neuen Folgen „Einspruch, Schatz!“ in der ARD zu sehen sein wird.

SPOT Redaktion • 12. September 2026 •



Karmela Shako in „Einspruch, Schatz!“ (Credit: ARD Degeto Film/W&B Television GmbH/Walter Wehner)

Was steht für Sie in dieser Woche auf dem Programm?

Karmela Shako: Diese Woche wird wahrscheinlich eine Mischung aus Durchatmen und The Marathon Continues. Anfang September hat meine Schwester in der Nähe von Hamburg geheiratet. Eine typisch kongolesische Hochzeit mit rund 400 Gästen. Gleichzeitig bekomme ich Besuch von Freunden aus Wien, die zur Berlin Art Week hier sind, selbst ausstellen und moderieren. Ich werde also vermutlich zwischen Ausstellungen, gemeinsamen Abendessen und Textlernen pendeln, denn

die Dreharbeiten zu den nächsten „Einspruch, Schatz!“-Filmen laufen gerade weiter. Und langsam beginnt bei mir auch schon die Vorfreude auf den Winter. Sobald es hier kalt und grau wird, zieht es mich seit inzwischen fünf Jahren für mehrere Monate nach Afrika. Diese kreative Auszeit in der Heimat ist für mich mittlerweile zu einem Ritual geworden.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Karmela Shako: Ich glaube, gerade auf diesen schönen Moment, wenn Dinge an denen man lange gearbeitet hat, plötzlich für alle sichtbar werden. Jetzt kommen die neuen „Einspruch, Schatz“-Filme und ich bin total gespannt, wie die Zuschauerinnen und Zuschauer sie annehmen. Und ehrlich gesagt schiele ich auch schon ein bisschen Richtung Dezember. Für längere Zeit nach Hause, den Kopf aufmachen und neue Perspektiven sammeln. Diese Zeit ist für mich inzwischen auch ein wichtiger kreativer Raum geworden. Während einer dieser Auszeiten habe ich zum Beispiel angefangen, meine eigene afrodeutsche Mystery Drama-Serie zu schreiben. Dieses Jahr schließt sich der Kreis noch auf eine andere Art, weil im Winter auch ein Film ins Kino kommt, den wir 2025 in Abidjan in der Elfenbeinküste mit Canal+ gedreht haben. Es passiert also gerade ziemlich viel. Vor und hinter der Kamera. Ich glaube, darauf freue ich mich eigentlich am meisten. Zu sehen wohin all diese Geschichten reisen, wenn man sie irgendwann aus den eigenen Händen gibt.

Welchen Film/welche Serie haben Sie diese Woche im Fokus?

Karmela Shako: Ich bin zu Hause mit vielen afrikanischen Filmen aufgewachsen und schaue deshalb auch heute immer wieder ganz selbstverständlich in diese Richtung. Ich finde spannend, wie viele Geschichten und Perspektiven dort entstehen, die man hier noch viel zu selten zu sehen bekommt. Serien wie „Blood & Water“ gehören für mich genauso dazu wie Nollywood-Produktionen, bei denen ich immer wieder Neues entdecke. Und ich warte ziemlich gespannt auf „Children of Blood and Bone“. Bis der Film Anfang 2027 kommt, muss ich mich allerdings noch ein wenig gedulden. *In the meantime* vergnüge ich mich immer wieder gerne mit „Pose“. Die Serie über die New Yorker Ballroom und Voguing-Szene verhandelt so viele gesellschaftliche Themen und schafft es unglaublich unterhaltsam und vor allem herzergreifend zu sein. Vielleicht ist es genau diese Mischung, die ich an Geschichten mag. Themen die uns alle etwas angehen, die uns unterhalten und ganz viel Herz mitbringen. Eigentlich gar nicht so weit weg von „Einspruch, Schatz!“. Nur mit etwas weniger Voguing 😊